

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Christ-Evangelisch-Auserlesen- und vollständiges
Gesang-Buch, worin 1123. der besten und geistreichsten
Gesänge Herrn D. Martini Lutheri und anderer in Gott
erleuchteten Männer enthalten**

Brandshagen, F. W.

Lemgo, 1752

VD18 12914991

XIV. Am Tage Johannis des Taeuffers.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18487

XIV. Am Tage Johannis des Täuffers.

271. Luc. 1.

Meine seel erhebet den HERRN.

Gelobet sey der HERR, der GOTT Israels: Denn er hat besucht und erlöset sein volk.

2. Und hat uns aufgerichtet ein horn des heyls In dem hause seines dieners Davids.

3. Als er vor zeiten geredet hat Durch den mund seiner heiligen propheten.

4. Daß er uns errettete von unsern feinden, Und von der hand aller, die uns hassen.

5. Und die barmherzigkeit erzeigte unsern vätern, Und gedächte an seinen heiligen bund.

6. Und an den end, den er geschworen hat Unserm vater Abraham, uns zu geben.

7. Daß wir erlöset auß der hand unser feinde, Ihm dienenen ohne fürcht unser lebenslang.

8. In heiligkeit und gerechtigkeit, Die ihm gefällig ist.

9. Und du kindlein wirst ein prophet des höchsten heißen, Du wirst vor dem HERRN hergehen, daß du seinen weeg bereitest.

10. Und erkänntniß des heyls gebest seinem volk, Die da ist in vergebung ihrer sünde.

11. Durch die herzlich barmherzigkeit unsers GOTTES, Durch welche uns besuchet hat der aufgang auß der höhe.

12. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, Und richte unsre füße auß den weeg des friedens.

13. Lob und preis sey GOTT dem Vater und dem Sohn, Und dem heiligen Geiste.

14. Wie es war im anfang, jetzt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

M. N. B.

272. Met. Erhalt uns HERR/ bey deinem wort. Oder: Für deinen thron tret ich hiemit.

Gelobet sey Israels GOTT, Der HERR, der sein volk in der noht Und da es gänzlich war verflucht, Mit grossen gnaden hat besucht.

2. Er hat uns seinen Sohn gesandt, Der allen zorn ganz abgewandt, Und uns erlöset kräftiglich, Deß kan Israel freuen sich.

3. Da es mit uns war alles auß, In seines dieners Davids haus, Hat er ein horn der seligkeit Gesezt zum erost der Christenheit.

4. Als uns vorzeiten machte kund Der heiligen. propheten mund, Dadurch

er uns hat angemeldet, Er wolt uns retten als ein held.

5. Der feinde trug, des haffers hand, Ob sie für zorn gleich sind entbrannt, Woll' er zerbrechen / als der mann, Der tod und teufel zwingen kan.

6. Hierzu hat ihn sein herz bewegt, Das sich mit gnad und güte regt; Er hat an seinen bund gedacht, Vorlängst mit Abraham gemacht.

7. Wie auch an dieses, was er hat Geschworen ihm an endes statt, Zu geben denen, die da sind Von ihm gezeugt, auch Kindes-kind.

8. Auf daß, wann wir erlöset seyn Vom teufel, tod und höllen-pein, Ihm dienenen sein lebenslang / Ein jeder ohne fürcht und zwang.

9. Gerecht und heilig in der welt, Nach solcher art, die ihm gefälle, Nicht, wie es menschen; witz bedente, Damit man sich vergebens fränkt.

10. Du kindlein, du wirst ein prophet Des höchsten heißen, der da geht, Vor seinem HERRN sein voran, Und macht ihm richtig seine bahn.

11. Aus herzlich barmherzigkeit, Kraft derer uns in unserm leid Der aufgang auß der höh besuche, Das ist der liebe gab und frucht.

12. Auf daß, die er ihm finstern findet, Und die im todes schatten sind, Des lichtes kinder können seyn, Durch seinen hellen glanz und schein.

13. Daß ihre füße richtig stehn, Und auß dem weeg des friedens gehn. Ja endlich allesamt zugleich Mit freuden gehn ins himmelreich.

I. S.

273. Met. HERR unser GOTT etc.

Gelobt sey GOTT, der Israel erwählet, Der Jacob gibt, daß ihm kein gutes fehlet, Der nun sein volk besucht und erlöset, Und kräftiglich erquicket, stärkt und eröst.

2. Er hat ein horn des heyls uns aufgerichtet, Daß alle macht des teufels werd' vernichtet Durch Davids sohn, wie er ist in der zeit, Und doch zugleich ein HERR von ewigkeit.

3. Wie durch den mund der heiligen propheten Vor zeiten er geredt in unsern nöhten / So hat ers jetzt mit aller treu erfüllt, Das seuffzen der gefangnen auch gestillt.

4. Daß er uns mögt erretten und frey machen Zuborderst von dem grossen alten drachen: Daneben auch von allen, die uns feind, Von derer hand die uns zuwider seynd.

5. Daß er uns die barmherzigkeit erleigte, Zu ihm das herz gleich unsern vätern

väteren neigte, Und daß er dächt an seinen heiligen bund, Und käme dem jetzt nach zur rechten stund.

6. Auch daß er dächt des ends, den er geschworen Dem Abraham, daß, wer von ihm geböhren, Und gläubig ist, zu dieser zeit nun solt Den Heyland sehn, den er uns geben wolt.

7. Und daß, wenn wir von denen, die uns hassen, Errettet seyn, und sie uns müßten lassen, Wir dienten ihm ohn zweckes fürcht und zwang Freywilliglich all unser lebenlang.

8. In heiligem untadelhaften leben Und daß wir der gerechtigkeit nach streben, Die ihm gefällt, daß zucht uns wohne bey, Und fern von uns ungöttlich wesen sey.

9. Dem HErrn muß man nun den weg bereiten Durch ernste reu, auch andre zu ihm leiten Auf maasse, wie Johannes hat gethan, Der auf ihn wies, und kündigt busse an.

10. Der höchste wil seinß volkes schaden heilen, Des grossen heils erkläret sich ihm mittheilen; Die darinn steht: daß jeder seine sünd Im glauben haß, und die vergebung find.

11. Dadurch daß Gott sein väterlich gemüthe, Die herrliche barmherzigkeit und güte An uns erweist: durch welche wunderthat Der aufgang aus der hoh besucht uns hat.

12. Daß er erschein all denen, die da stecken Im finsterniß, in todes schattz und schrecken, Und unsre füß durch dieses wahre licht Hinführe auf dem weeg des friedens richt.

13. Gott Vater, sey für alle gnad gepreiset, Die du uns hast in Jesu Christ erweist, Dein geist reglet uns, daß wir jederzeit Zu seinem dienst seyn mächtig und bereit.

G. A.

XV. Im Feste Mariä Heimsuchung.

274. Luc. 1.

Meine seel erhebe den HErrn, Und mein geist freuet sich Gottes meines Heylandes.

2. Denn er hat seine elende magd angesehen, Siche, von nun an werden mich selig preisen alle kindes-kind.

3. Denn er hat grosse ding an mir gethan, Der da mächtig ist, und des nahme heilig ist.

4. Und seine barmherzigkeit währet immer für und für Den denen, die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit seinem arm, Und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres herzens sinn.

6. Er stößet die gewaltigen vom stul, Und erhebet die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern, Und läßet die reichen leer.

8. Er gedenket der barmherzigkeit, Und hilfft seinem diener Israel auf.

9. Wie er geredet hat unsern vätern, Abraham und seinem saamen ewiglich.

10. Lob und preis sey Gott dem Vater und dem Sohn, Und dem heiligen Geiste.

11. Wie er war von anfang, jetzt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

275. In eigner Meloden.

Woe: Erschienen ist der herrlich tag.

Mein' seel, o Gott! (HErr) muß loben dich, Du bist mein heyl, deß freu ich mich, Daß du nicht fragst nach weltlich'm pracht, Und hast mich armen nicht veracht, (Alleluja.) Hast angesehen mein niedrigkeit,

Von nun an wird sehr weit und breit Mich selig preisen jederman: Denn du groß ding an mir gerban. (Alleluja.)

2. Du bist sehr mächtig, lieber HErr, Dein grosse kraft stirbt nimmermehr, Dein nam ist aller ehren wehr; Drum man dich billig rühmt und ehr. (Alleluja.) Du bist barmherzig insgesmein, Wer dich von herzen fürcht als sein. Du hilffst den armen immerdar, Wenn er in noht ist und gefahr. (Alleluja.)

3. Der menschen hoffart muß vergehn, Für deiner hand mag nichts bestehn: Wer sich verläßt auf seinen pracht, Dem hast du bald ein end gemacht (Alleluja.) Du machst zunicht der menschen radt, Das sind, HErr, deine wunderthat. Was sie gedenten wider dich, Das gehet allzeit hinter sich. (Alleluja.)

4. Der niedrig ist und klein geacht, In dem übst du dein göttlich macht: Und machest ihn den fürsten gleich, Die reichen arm, die armen reich. (Alleluja.) Das thust du, HErr, zu dieser zeit, Und denkest der barmherzigkeit. Israel wilt du helfen auf, Das ist dein auserwählter hauff. (Alleluja.)

5. Wir habens nicht verdient um dich, Du fährest mit uns gnädiglich. Zu unsern vätern ist geschehn Ein wort, das hast du angesehen. (Alleluja.) Auch Abraham, dem theuren mann, Dem hast du selbst ein end gethan, Und ihm geredt das himmelreich, Und seinem saamen ewiglich. (Alleluja.)

B. G.

276 Mel.

